

Laurea D. O. S. S. S.
plătite în nume-
rar conf. aprobă-
rei Dir. Gen. P. T.
T. No. 81061/1939

Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Mt. Billa.
Schriftleitung und Verwaltung: Arad, Piata Pieunii 2.
Fernsprecher: 16-39. Postfach-Konto: 87.119

Seite 147.

21. Jahrgang.

Arad, Mittwoch, 18. Dezember 1940

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arad, unter Zahl
87/1938.

Jeder Bauer muß für 4 Städter Brot schaffen

„Ueber uns steht der große Befehl:
Du mußt im Dienst deines Volkes
deine Pflicht erfüllen.“

Wolff Hitler.

Wir wenden uns an den Lehrer des deut-
schen Landvolkes, daß er mit uns hinet-
leuchte in den letzten Winter der deutschen
Dörfer. Klare Sicht wollen wir vermitteln
für die Aufgaben der Stunde und Verant-
wortungsbereitschaft in das Herz der Ju-
gend pflanzen.

Unser aller Aufgabe ist es, die Kraftprobe,
die uns auferlegt ist, mit unverschleierten
Wagen zu sehen, und entscheidend für unser
gesamtes Handeln ist der feste Wille, den
Krieg zum siegreichen Ende zu führen. Wer
heute seinen Arbeitsplatz verläßt, wird
sahnenflüchtig. Und sahnenflüchtig wird der
Landjunge, wird das Landmädchen, das von
der Scholle wandert, die der äußeren und
inneren Front die Kräfte schafft, den
Kampf zu bestehen.

Wenden wir über die harte, Gegenwart
hinaus auf das siegreiche Ende des gegen-
wärtigen Wehrkampfes, so eröffnen
sich ungeahnte und weittragende Entwid-
lungsmöglichkeiten für das deutsche Land-
volk. Eine derartige Entwicklung stellt
schwere, aber auch zugleich herrliche Aufga-
ben, deren Lösung die Kraft des einzelnen
fordert, sie aber auch wachsen läßt und
stählt. Es gilt, das Leben und den Fortbe-
stand des Volkes zu sichern den gesunden
Blutstrom zu fördern, die Ernährungs-
grundlage zu festigen und einen Grenzwall
völkischer Wehrhaftigkeit aufzurichten.

Die mächtigste Zahl schon reibt eine ern-
ste Sprache und läßt schlaglichtartig die große
Verantwortung des Landvolkes gegen-
über dem Ganzen ausleuchten. Im Jahre
1871 lebten über drei Fünftel der Gesamt-
bevölkerung des Reiches auf dem Lande,
heute jedoch nur noch etwa ein Fünftel.

Damals schafften immer drei Bauern das
Brot für zwei Städter; heute aber muß
jeder einzelne Bauer für vier Städter
den Pflug ansetzen und die Nahrung
bergen.

Wenn seine Pflugchar stumpf wird und
seiner Arbeit der Nachwuchs fehlt, muß der
Städter hungern, und das Land verödet.
Man mag vielleicht versuchen, einen so ein-
schneidenden Wandel der gesamten Bevöl-
kerungs- und Berufsrichtung vom volks-
wirtschaftlichen Standpunkt aus als tragbar
hinzustellen; denn hat nicht die Maschine die
menschliche Arbeit auf dem Lande weitge-
hend ersetzen können? Gerade aber der Be-
wohner des Landes selbst wird aus eigenem
Erleben widersprechen. Wohl stehen ihm
heute zahlreichere und leistungsfähigere
Maschinen zur Verfügung als vor siebzig
Jahren. Trotzdem bleibt die Latsche be-
stehen, daß die Ernten in den letzten Jah-
ren nicht mehr aus eigener Kraft des
Landvolkes geborgen werden konnten. In
beispielloser Einmütigkeit ist hier die Volksgemeinschaft helfend eingesprungen — hat
sie damit aber auch das Uebermaß an löb-
licher Arbeit mildern können, das Säuer-
lein und Bauer während des gesamten übri-
gen Jahreslaufes ungeschädelt auf sich
nehmen mußten? Haben wir alle nicht
schwere biologische Schäden aus dieser
Ueberlastung der Familien beobachtet, deren
Ausmaß bei Fortbestand des Arbeits-
kräftemangels unübersehbare Folgen haben
muß?

In diese Lage hinein haßt der Ruf, und
er geht durch ein größeres Deutschland:
Wirft man die Enge des Lebensraumes
manch Bauernkind zur Ueberlastung in die

Grimmige Kälte und Schneestürme

Stockung im Eisenbahnverkehr — Wolfsrudeln in der Nordmoldau — Großer Sturm auf dem Schwarzen Meer

Bukarest. In der Nordmoldau herrscht außerordentlich grimmige Kälte, so daß ganze Wolfsrudel in die Dörfer einbrechen. Kaum geringer ist die Kälte in Galatz, auf dem Schwar-

zen Meere aber tobt ein fürchterlicher Sturm.

Aus Turnseverin und den Karpathenausläufen melbet man Schneestürme, die schon seit zwei Tagen an-

auern. In der Dobrußscha fiel ein halber Meter hoher Schnee und die Bevölkerung leidet bitter unter der schrecklichen Kälte.

Auch im Banat ist ganz plötzlich vor vier Tagen Kälte eingebrochen, jedoch ist der Schneefall ein geringerer. Die Durchschnittstemperatur beträgt morgens 15-18 und nachmittags 8-12 Grad Kälte.

Budapest. Seit 2 Tagen ist das Gebiet jenseits der Donau von heftigen Schneestürmen heimgesucht. Da auf den Eisenbahnlinien stellenweise anberthhalb bis 2 Meter tiefer Schnee liegt, ist im Verkehr eine Stockung eingetreten.

Bew. Ministerpräsident Flandin der neue Außenminister von Frankreich

Er tritt für die Umgestaltung des Landes in eine nationalsozialistischen Staat ein.

Nichy. Staatspräsident Marshall Berand trug heute gegen an die Bevöl-
kerung Frankreichs eine Rundfunk-
botschaft. In dieser teilte er mit, daß
Laval nicht mehr Mitglied der Re-
gierung sei
und der Ministerpräsidentstellvertre-
ter-Posten gestrichen wurde. Die Re-
gierungsgeschäfte werde er, der Mar-
schall leiten und daß
er den gewesenen Ministerpräsi-
denten Flandin zum Außenminister
ernannt habe,
wofür ihn innenpolitische Erwägun-
gen veranlaßt haben. Gleichzeitig
aber betonte auch der Marschall, daß
Flandin zur Führung der Ver-
handlungen mit Deutschland geeig-
neter sei, als Laval es war.

Wie bekannt, betonte der neue Au-
ßenminister Flandin vor kurzem
die Notwendigkeit der Umgestal-
tung Frankreichs in einen national-
sozialistischen Staat.
Bei seiner Ernennung dürfte dieser
sein Standpunkt ausschlaggebend ge-
wesen sein.

Flandin gab einem Vertreter des
„Matin“ eine ausführliche Erklärung
über die Frage der Verantwortung
für den Krieg, derzufolge Daladier
die Hauptschuld trage.

Am 27. August 1939 besuchte Flan-
din persönlich Daladier in dessen Ka-
binett und sagte ihm:

„Statt heute aber ruft der weite Lebens-
raum des wiedergewonnenen Ostens zur
Scholle. Die Grundlagen für ein deutsches
Bauernreich, wie es der Führer uns gewie-
sen hat, sind in ihrer Weite und ihrer
Stärke geschaffen. Und Reichserbhof- und
Reichsnährstandsgesetz sichern dem einzel-
nen die Scholle und den Ertrag aus seiner
Hände Arbeit.“

„Verhält der Ruf des Bauernlands im
Volke angehört,
so wird der Strom der tiefsten Kraft
durch eigene Schand' gerührt.“

Gewiß ist es heute für den Jungbauern,
der auf enger väterlicher Scholle steht, nicht
immer leicht, zu erkennen, daß die erste
Pflicht gegenüber dem großen Ganzen heute
nur heißen kann: Keiner verläßt freiwillig
das Land! Denn es gibt doch überall im
deutschen Vaterlande Arbeitsplätze in rei-
cher Fülle. Mit um so größerem Ernst

„Dieser Krieg wäre ein Verbre-
chen. Er muß verhindert werden.
Wenn du wünscht, daß wir dich im
Senat unterstützen, dann mußt du in
Verhandlungen eintreten. In die-
sen Falle kannst du im Senat mit
unserer absoluten Unterstützung rech-
nen. Deutschland wird fest bleiben.
Hitler wird auch nicht Abstand neh-
men, und bis zum Ende gehen.“

Meine Auffassung, daß man unbe-
dingt in Verhandlungen mit Deutsch-
land eintreten müsse, wurde von
Daladier nicht geteilt. Dieser war
überzeugt, daß Hitler der französisch-
englischen Entente nicht werde Wi-
derstand leisten können. Außerdem
melbete der französische Botschafter
in Berlin Colondre, daß Hitler vor
dem Ende seiner Macht sei. Deshalb
müsse Widerstand geleistet werden.
Daladier hatte indessen seine In-
formationen ausschließlich vom In-
telligence Service und einigen deut-
schen Emigranten geschöpft.“

Englischer Viehraub im Sudan

Rom. „Gazetta del Popolo“ weiß
zu berichten, daß in Sudan große
Unzufriedenheit herrscht. Der Grund
ist darin zu suchen, daß die Engländer
die Eingeborenen zwingen, die
Hälfte ihres Viehstandes ohne ir-
gendwelche Entschädigung abzuge-
ben.

„Den Boden kann die Kraft nur verblei-
ben, wenn das herauswachsende Geschlecht
ihm die Erbe hält, und der Blutstrom
bleibt allein jung und lebensfrisch, wenn
die Jugend ihn auffängt und weiterleitet.
Kein Vater oder Lehrer kann es in diesen
Entscheidungsjahren verantworten, einem
Landjungen den Weg in die Stadt zu wei-
sen, wenn er nach Lichtigkeit und Gesund-
heit „berufen“ ist, selbst Gründer eines
bodenständigen, lebensfrischen Geschlechtes
zu werden.“

Der ungarische Kultusminister Ho-
man soll nach Absolvierung seiner
Reise nach Berlin, eine ähnliche nach
Sofia unternehmen, um das ung.
bulg. Kulturabkommen zu unterzeich-
nen.

Engl. 10,920 Sonnen-Dampfer in der Nordsee torpediert

Oslo. In der Nordsee, 400 Seemeilen
westlich der Küste Norwegens wurde ein
britischer Dampfer von 10,920 Bruttoregi-
stertonnen von einem deutschen U-Boot
torpediert. An Bord des Dampfers befan-
den sich auch der kanadische Munitionsmi-
nister sowie andere Persönlichkeiten des kanadi-
schen Ministeriums. Der Dampfer war au-
ßerdem mit etwa 10,000 Tonnen Munition
und Kriegsmaterial, das für England be-
stimmt war, beladen. Wie eine spätere Mel-
dung aus Ottawa besagt, wurden die Waf-
fenzettel gerettet.

Rein Raum in Amerika für Flüchtlinge aus Europa

Washington. Außenminister Hull
erklärte auf die Frage, ob die Verei-
nigten Staaten von Amerika nicht ge-
neigt wären, in Virginia eine Koloni-
e für Flüchtlinge aus Europa zu
errichten, dieser Vorschlag sei für
USA unannehmbar.

Der ungarische Kultusminister Ho- man teilt nach Sofia

Der ungarische Kultusminister Ho-
man soll nach Absolvierung seiner
Reise nach Berlin, eine ähnliche nach
Sofia unternehmen, um das ung.
bulg. Kulturabkommen zu unterzeich-
nen.

Ein griechisches Flugzeug in Jugoslawien zum landen ge- zwungen.

Belgrad. Am 16. Dezember wurde
ein griechisches Bombenflugzeug, wel-
ches jugoslawisches Gebiet überflog
von der jugoslawischen Flak zum lan-
den gezwungen. Die Insassen ein
Leutnant und ein Mechaniker gaben
an, infolge schlechter Witterung die
Orientierung verloren zu haben. Bel-
be wurden interniert.

Kurze Nachrichten

Ein englischer Kreuzer wurde von einem italienischen U-Boot in der Höhe der ägyptischen Küste torpediert.

In Karam herrscht die Gripps-Epidemie immer noch berart, daß täglich 60-80 Neuerkrankungen gemeldet werden.

Zur Arbeit in Hamburg wurden 1000 dänische Handwerker mit guter Bezahlung verpflichtet.

In Amerika wurde der Bau von 4 Kriegsmaterialfabriken in Angriff genommen. Die Baukosten betragen 35 Millionen Dollar.

Die holländische Thronfolgerin Juliana, die sich mit ihrem Prinzgemahl bereits in Newyork befindet, wird in den nächsten Tagen Präsidenten Roosevelts besuchen.

In Ungarn wurde für die Zeit vom 16.-22. Dezember die Zuckerration pro Kopf und Woche von 4 auf 10 Dezagramm erhöht.

In der Dobrußa haben starke Schneefälle eingesetzt. Stellenweise hat die Schneehöhe bereits einen halben Meter erreicht.

Der Hornvieh schlachtet, hat nach der Haut 1 Lei pro kg in die Gemeindefasse einzuzahlen.

In Lobrin zahlt die Zentralgenossenschaft für Hühner 38 Lei und für Ferkel 40 Lei pro kg.

Die Temeschburger Polizisten erhalten zu Weihnachten doppelten Gehalt.

Japanische Flieger bombardierten bei Kunt-lo eine Brücke und zerstörten diese, wodurch der Verbindungsweg nach Burma unterbrochen wurde.

Der ungarische Außenminister Graf Csaky ist von seiner jugoslawischen Reise, heute morgens in Budapest eingetroffen.

Das Westviertel in Schanghai, das bisher von den Japanern geschlossen war und von seinen Bewohnern nicht verlassen werden durfte, wurde wieder geöffnet.

In Deutschland sind derzeit 79.000 holländische Arbeiter beschäftigt.

Die ungarische landwirtschaftliche Abordnung die nach Berlin reiste wurde dort auch vom deutschen Landwirtschaftsminister Darree empfangen

Unternehmungen, die ihren Angestellten die Mindestlöhne nicht zahlen, können mit einer Geldstrafe bis 100.000 Lei belegt werden.

Der Direktor des Ackerbaumministeriums, Robert Mateescu hat sich erhängt, doch wird sein Abschiedsbrief nicht veröffentlicht.

Der französische General Bloch ist der einzige Jude, der zufolge seiner wissenschaftlichen Verdienste und seines Verhaltens im Krieg, aus der Armee nicht ausgeschlossen wird.

Mehrere amerikanische Blätter verbreiteten die Nachricht als würde der französische Generalgouverneur, General Wengand, mit England ein Bündnis schließen. Es handelt sich dabei bloß um eine Phantasielüge.

In der Slowakei wurden 30 Personen verhaftet, die gegen die Interessen und das Bestehen der Slowakei gearbeitet haben.

Zur Verhütung der Bevölkerung wurden in den Araber Gemeinden Doroban, Socodor, Petica und Cobasitz die unbeliebtesten Notäre amtsenthooben.

Bei den demnächst stattfindenden Sonjettwahlen wird Stalin in Kischineu und Molotow in Balti, beide in Bessarabien, kandidieren.

Im englischen Unterhaus erklärte der Unterstaatssekretär der Luftfahrt, daß die von den USA gelieferten Flugzeuge der modernen Kriegführung nicht entsprechen.

Englischer Fliegerangriff auf Berlin vereitelt

Berlin. Gestern abend versuchten englische Flugzeuge bei günstiger Wetterlage über die Reichshauptstadt zu gelangen, doch wurden sie durch das heftige Abwehrfeuer zum Abbrechen nach Norden und Süden gezwungen. Einigen ist es jedoch gelungen über die Vorstädte zu gelangen, wo sie nur Flugzeuge abwarfen.

Eisenbahnbrücke zwischen Ploesti-Buzau in die Luft geflogen

Bukarest. Infolge Explosion der Delleitung, die von Ploesti führt, wurde eine Eisenbahnbrücke, unter der diese Leitung gelegt war, vollkommen zerstört, so daß der Verkehr auf dieser Strecke unterbrochen wurde. Die Züge müssen bis zur Instandsetzung der Strecke über Siebenbürgen umgeleitet werden. Man vermutet einen Sabotageakt.

Sabry Pascha wurde tatsächlich vergiftet

Kairo. Gestern wurde durch einen Zufall der Beweis geliefert, daß der so plötzlich gestorbene ägyptische Ministerpräsident Sabry Pascha einer Vergiftung zum Opfer fiel. Einem hohen Beamten des ägyptischen Außenministeriums wurde auf der englischen Gesandtschaft eine Tasse Kaffee verabreicht und kurz darauf ist er an Vergiftung gestorben. Nun erwidert man daran, daß Sabry Pascha vor seiner Rede, während welcher er gestorben ist, auch Kaffee getrunken hatte, welcher von englischer Seite stammte.

Siamesische Regierung geneigt Strittige Fragen mit Franz. Indochina friedlich zu lösen

Bangkok. Die Regierung von Siam gab eine amtliche Erklärung ab, laut welcher sie geneigt ist, die strittigen Fragen mit Französisch-Indochina, es handelt sich um siamesische Gebietsforderungen, friedlich zu lösen. Sie beantragte zu diesem Zwecke die Entsendung einer gemischten Kommission, die diese Fragen regeln soll. Die siamesische Regierung betont dabei, daß die Ungerechtigkeit, daß Frankreich feinerzeit von Siam Gebiete an sich gerissen hat, unter allen Umständen beseitigt werden müsse. Wie berichtet, fanden wegen dieser Frage an der Grenze so zu Land, wie auch in der Luft bereits heftige Kämpfe statt. Diesen soll nun das Ende gemacht werden.

Das bulgarische Volk muß im gegenwärtigen Zeitpunkt geschlossener sein denn jemals

Sofia. Gelegentlich der Uebergabe der Antwort auf die Thronrede, durch eine Deputation des bulgarischen Abgeordnetenhauses, bemerkte König Boris in seiner Ansprache an die Abordnung unter anderem: Wir leben in einer historischen Zeit, in welcher der Neubau Europas durchgeführt wird. Der Ernst und die Ueberlegung die das bulgarische Volk stets ausgezeichnet hat, darf nicht verloren gehen, ebenso notwendig aber ist in dieser Zeit die Volkseinheit und Geschlossenheit, nur mit Hilfe dieser beiden wird es möglich sein Bulgarien jenen Platz in der Neuordnung Europas zu erringen, der ihm gebührt.

54 Bergarbeiter fielen dem Grubenunglück im Schiltal zum Opfer

Wir berichteten bereits kurz, daß sich in Lupeni in der Stefan-Grube eine schwere Explosion ereignete. Schlagende Wetter brachten in dem 200 Meter in der Erde liegenden Hellen-Schacht die Seitenwände zum Einsturz, wobei von den darin beschäftigten 300 Bergarbeiter 54 ums Leben kamen. Die Rettungsarbeiten, bei denen Militär- und Legionärabteilungen wertvolle Dienste leisteten, werden fortgesetzt.

30-40-prozentige Gehaltserhöhung für Eisenbahner

Bukarest. Laut einer Regierungsverfügung sind allen Arbeitern der Eisenbahnwerkstätten vom 1. September rückgängig die Bukarester Bezüge mit einem 40-prozentigen Aufschlag flüssig zu machen. Den Rangleiangestellten der Eisenbahnwerkstätten gebührt ebenfalls vom 1. September eine 30-prozentige Gehaltserhöhung.

Neugestaltung des Obersten Armeerates

Bukarest. (DNB) Das Amtsblatt bringt eine Verordnung über die Zusammensetzung des Obersten Armeerates. In Zukunft wird diesem Rate der Minister für Landesverteidigung als Vorsitzender angehören. Mitglieder des Rates sind: die Chefs des Unterstaatssekretariats für Meer, Marine und Luftfahrt, die Armeekorpskommandanten, der Chef des Generalstabs, der Militärkommandant von Bukarest und die Generalinspektoren. Bisher hatten dem Obersten Armeerat auch der König und politische Persönlichkeiten angehört.

„Uranfa“ Kino, Arab

Telefon: 12-32.
Vorstellungen um 3, 5, 7.15 und 9.15 Uhr
Marlene Dietrich
die schon seit langem nicht gesehene dramatische Künstlerin in einem mächtigen deutschsprachigen Spionagemilm
Schanghaier Express
Mit Elise Brool, Wernand Dland und Anna May Wong. Ufa Journal.

Glogowatz erhielt deutschen Notar

Arab. Unser Landmann Sebastian Aldermann, der bisher die Notarstelle in der entlegenen rumänischen Gemeinde Banesti bekleidete, wurde zum Notar von Glogowatz ernannt. Weiter wurden noch Nicolae Ciomaha von Sambatent nach Taut, Traian Traiasan von Taut nach Barsar und Ion Molobovan von Barsa nach Banasti transferiert.

Verhinderter Einbruch in Socodor

Arab. Als in der vergangenen Nacht der Genbarmeriewachmeister Bagan Nicolae seinen Rundgang in Socodor machte, bemerkte er wie ein Mann den Versuch machte in ein verschlossenes Haus einzubringen. Auf den Ruf des Genbarmeriewachmeisters ergriff der Mann die Flucht, worauf der Wachmeister von seiner Waffe Gebrauch machte u. dem Flüchtenden nachschuß ohne zu treffen. Die Verfolgung welche aufgenommen wurde, führte in die Nachbargemeinde, wo der Einbrecher festgenommen wurde.

Die „eiserne Reserve“ Englands verbraucht

London. England hat seine sogenannte „eiserne Reserve“ in der Höhe von 600 Millionen Pfund Sterling für Kriegsauslagen bereits aufgebraucht. Der Abgeordnete Dawis forderte nun im Unterhaus die Aufstockung von neuen Reserven, wobei die Regierung vor Zwangsmaßnahmen nicht zurücktreten darf.

Das größte norweg. Schiff versenkt

London. Laut Mitteilung der englischen Admiralität wurde das größte norwegische Schiff „Dalsjord“ mit über 18.600 Bruttoregistertonnen torpediert und versenkt. Das durch England geraubte norwegische Schiff befand sich auf der Fahrt nach Kanada.

Volksbrot in Jugoslawien

Belgrad. Die jugoslawische Regierung unterschrieb eine Verordnung, nach welcher das neue Volksbrot ab ersten Jänner 1941 70 Prozent Weizenmehl und 30 Prozent Maismehl enthalten wird. In Ugram gibt es bereits ab heute Einheitsbrot das 60 Prozent Weizenmehl und 40 Prozent Maismehl enthält.

Prozeß gegen die Firma Andrenyi verlagt

Arab. Die hiesige Eisenwarenhandlung Andrenyi hatte sich gestern vor dem Spekulationsgericht zu verantworten, weil sie Waren angeblich mit unerlaubt hohen Nutzen verkaufte. Die Firma meldete einige Zeugen an, so daß die Verhandlung, der man mit großem Interesse entgegensteht, auf den 10. Jänner 1941 verlagt wurde.

Die Maus im Auge

Während der Frühkürspause sprang einem Bauarbeiter in der Nähe von Prag eine Maus ins Auge u. verbiß sich. Nur mit Mühe konnte er das Tier abschütteln, das in die mit hellem Kaffee gefüllte Kaffeetasse fiel u. darin ertrank. Der Arbeiter wurde sofort in eine Augenklinik gebracht, wo das Augenlid durch eine Operation noch geteilt werden konnte.

Ich zerbrech mir den Kopf



— wie die freiwilligen Kriegsgesellen aus-
sehen, die seitens der Engländer von den
Eingeborenen im Sudan gesammelt werden.
Aus Addis Abeba meldet hierzu die Stefani-
agentur folgendes: Das rücksichtslose Vor-
gehen der Engländer im Sudan hat zur
Folge, daß die eingeborene Bevölkerung
zu Tausenden das Land verläßt und nach
Wesafrika auswandert. Die Flüchtlinge
erzählen, daß die Engländer ihnen die
Hälfte des Viehbestandes beschlagnahmt
und fortgetrieben haben. Diesen Raub be-
zeichnen sie als „freiwilliges Kriegsgesell-
der Eingeborenen.“

— über die Uniform für die Zeitungs-
verkäufer. Der schwierigen Lage Rechnung
tragend, in der sich die Zeitungsverkäufer
befinden und andererseits von dem Wunsch
geleitet, dafür zu sorgen, daß die Zeitungs-
verkäufer in abgetragenen Lumpen in Hin-
tuit keinen schlechten Eindruck mehr bei
den Ausländern erwecken, hat der Ameri-
kanische Staat für die Presse und Propa-
ganda eine Einheitskleidung für die Dut-
rester Zeitungsverkäufer bestimmt. Ihre
Uniform setzt sich aus einer schwarzen Jacke
und Hose, aus grauen Strümpfen, Watani-
schen, Pelzmütze, einem hellgrauen Mantel
u. einer wasserdichten Regenmappe für die
Zeitungen, zusammen. Geliefert wird die
Uniform von der Bekleidungsstelle der Re-
gionäre oder von einem anderen Beklei-
dungsunternehmen zu je geringerem Preise.
Die Kosten der Einheitskleidung werden na-
türlich die Zeitungen vor. Den auf den
Zeitungsverkäufer entfallenden Teil haben
sie in je kleineren Monatsraten abzuziehen
und die Leute haben auch ihre Uniform.

— über die Butterknappheit in England.
Was die Engländer früher, als noch Däne-
mark, Norwegen und Schweden liefern
konnten, im Überfluß hatten, ist jetzt knapp
und wird immer knapper. Irland hat nun
ebenfalls die Butterausfuhr nach England
eingestellt. Diese Maßnahme hat in der
englischen Presse eine große Erregung zur
Folge gehabt. Der größte Teil der irischen
Butterausfuhr ging bisher nach England.
Als Folge des Verbotes wird es in kurzer
Zeit in sehr vielen Gegenden Englands teure
Butter mehr geben. In London wird
zugegeben, daß infolge der großen Entfer-
nung und des Schiffsmangels eine Einfuhr
von Dänemark aus Neuseeland und Australien
unmöglich ist, so daß die irische Butter nur
schwer ersetzt werden kann.

— über die große und wirklich aufrichtige
Begeisterung mit welcher die deutschen
Soldaten in unseren völkischen Gemein-
den empfangen und bewirtet werden.
Man sieht es nun endlich doch auch so-
wohl bei den Ungarn und Rumänen ein,
daß alle Kunst und alle gewaltigen Ver-
suche der Nazifizierung, beziehungsweise
Romanisierung vergebens waren. . . Was
einmal deutsch war, muß wieder deutsch
werden und nur Wenige finden man, die
es nicht geliebt sind. Zweihundert Jahre
trennen uns völkischen Deutschen vom Mutter-
land und trotzdem meint man, wenn man
mit einem deutschen Soldaten aus der
Württembergischen Gegend sich trifft, daß wir
immer in einer Gemeinde gelebt hätten.
Das „Schwäbeln“ hat sich erhalten und die
Mundart, die wir hier im Banat sprechen
ist dieselbe die man vor 200 Jahren in
Schwaben gesprochen und heute noch
spricht . . .

— über einen guten Griff in das „Ameri-
kanische Geheimnis“. „Associated Press“
meldet, daß bisher unbekanntes Laster in der
Nacht zum 30. November in die Räumlich-
keiten der amerikanischen Botschaft in Sa-
banua auf Kuba eingedrungen sind und
wichtige militärische Geheimnisse geraubt
haben. Die Behörden wollten den Raub
verhindern, was jedoch nicht gelungen ist.

Slowakei liefert Holz nach Italien

Preßburg. Eine Abordnung des
slowakischen Forst- und Holzrates,
die zu Besprechungen über slowaki-
sche Holzlieferungen nach Italien
reiste und in den letzten Tagen in
Rom weilte, ist wieder nach Preß-
burg zurückgekehrt. Wie verlautet,
wurden Vereinbarungen über die
Qualität, den Preis und die Liefe-
rungsbedingungen der slowakischen
Holzausfuhr nach Italien getroffen.

Traktorenführer von Einberufungen befreit

Bukarest. Ueber Vorschläge des
Ackerbauministeriums hat der Große
Generalstab eine Verlängerung der
Befreiung von den Einberufungen
für die Traktorenführer, die bis zum
1. Dezember befreit waren, bis zum
15. Dezember bewilligt.
Diese Befreiung gilt nur dann,
wenn sie noch mit Feldarbeiten be-
schäftigt sind.

Danater grüßen aus dem Reich

Untenstehende Danater Schwaben
aus dem Reich entbleten ihren Ver-
wandten und Bekannten anlässlich der
Feiertage ihre herzlichsten Grüße und
Wünsche:

Familie Hans Schmidt, M. Meiser,
F. Jobay, G. Marz, M. Wegner, J.
Tiller, Parag; Peter Racher, S. Me-
ner, R. Holzinger, Engelbrunn; Fa-
milie G. Frensch, Schönborn; Fa-
milie Schmar, R. Freund, Perjamosch;
Familie Braun, G. Streng, S. Stof-
fel, Lovrin; Peter Böhmer, Groß-
sanktmikolaus; M. Schlosser, W. Brei-
schneider, Temeschburg; J. Schrei-
mer, M. Molling, Freiburg; P. Mar-
tin, Reitsch; J. Raub, Großschann; J.
Hofrath Sopranik und R. Brandt
aus Oravița.

Überschreiten der rumän.-ungarischen Grenze

Infolge eines Uebereinkommens
in der rumänisch-ungarischen Kom-
mission zur Regelung des Grenzüber-
tritts in Siebenbürgen wurden fol-
gende vorläufige Maßnahmen ge-
troffen:

1. Es werden Ermächtigungen zum
Überschreiten der Grenze für die
Zeit von höchstens sechs Tagen den
rumänischen Flüchtlingen erteilt, die
dringende Angelegenheiten im abge-
tretenen Gebiet zu erledigen haben.
Diese vorläufigen Ermächtigungen
werden von der zuständigen Polizei-

behörde ausgegeben.
2. Von den ungarischen Behörden
werden Ermächtigungen für ungaris-
che Flüchtlinge erteilt, die Familien-
oder Vermögensangelegenheiten in
Rumänien zu erledigen haben. Diese
Ermächtigungen müssen von dem
rumänischen Konsulat in Klausen-
burg vidiert werden.

3. Es wurde ferner beschlossen,
Kraftlastwagen, die Möbel befördern,
zu erlauben, daß sie die Grenze auf
eine Entfernung von 50 Metern für
das Abladen überschreiten dürfen.

Zeitungs König Hearst:

Amerika würde draufzahlen, wenn es sich in den Krieg mengt

Newyork. (DNB) In dem Blatte
„Newyork Journal American“
schreibt Hearst, daß die derzeitige po-
litische Lage die USA in den Krieg
verwickeln könnte, und dies in einem
Augenblick, wo man dies nicht wün-
schen würde.
Gleichzeitig könnten die USA auch
in einen Krieg mit Japan verwickelt
werden, durch den drei Fünftel

der amerikanischen Flotte gebunden
werden würden.

Es gebe keinerlei Möglichkeiten einer
Landung auf dem europäischen
Kontinent. Der Krieg würde unge-
heure Summen verschlingen und un-
geheure Verluste verursachen. Für die
USA wäre es also besser, den Frie-
den zu erhalten.

Holländische Erzieher schwören auf die Hitler-Fahne

Amsterdam. Bei der gestrigen
deutsch-holländischen Lehrerversamm-
lung sprach Reichsstatthalter Seh-
Inquart und forderte die versam-
melten Lehrer auf, im Sinne des ge-

meinsamen germanischen Erbes zu-
sammenzuarbeiten. Gauleiter Wäch-
ter aber ließ die Erzieher auf die
Fahne Adolf Hitlers schwören.

Amerikanische Presse stellt fest

Deutsche Reserven unerschöpflich

Newyork. Die amerikanische Presse
erinnert im Zusammenhange an die
vorhergehenden Angriffe auf Mittel-
england an Coventry. Man hebt Hit-

lers Worte aus seiner letzten Rede
hervor: „Ich komme!“ und folgert
auf unerschöpfliche deutsche Reserven.

Deutscher Hilfskreuzer im Südatlantik unauffindbar

Montevideo. Mehrere brit. Kriegs-
schiffe sind seit Tagen auf der Suche
nach jenem deutschen Hilfskreuzer,
der den britischen Hilfskreuzer Carmo-
ra-Castle, gelegentlich eines Seege-
schlages im Südatlantik durch seine
Geschütze so sehr hergenommen hatte,
daß dieser schwer beschädigt, mit ein-
nem Verlust von 37 Toten u. 200 Ver-
wundeten in den Hafen von Montevideo
einlaufen mußte. Der Kom-

mandant des britischen Flaggschiffes,
welches heute in den Hafen Montevideo
einließ, gab bekannt, daß die
mehrtägige Suche bisher erfolglos
geblieben sei.

Dafür ließ heute die Meldung ein-
kommen, daß im Südatlantik abermals ein
englischer Dampfer von 10.350 Brut-
toregister-tonnen, welcher mit Fleisch
beladen war, torpediert worden sei.



Torpedierte englische Schiffe im Atlantik

Der amerikanische Rundfunk fing SOS-
Rufe auf aus denen hervorgeht, daß ein
englischer Dampfer von 10.350 Tonnen 750
Seemellen westlich der französischen Küste
torpediert wurde. Ebenso wurde ein wei-
terer englischer Hilfskreuzer über den nähere
Angaben noch ausständig sind, im Atlantik
und der kleine schwedische Dampfer „Daph-
ne“ von 1114 Tonnen, der in englischen
Diensten stand, in der Nähe der spanischen
Küste torpediert. Von der erlöschigen Be-
setzung des letztern konnte nur 1 Mann von
einem spanischen Dampfer gerettet werden.

Herrn-Anzüge, Ueberzieher,

und Wintermäntel verfertigt nach
neuester Mode zu kulantem Preise

BARANYI

Herrnschneider, Grad, Str. Brat. 17.

England der Schreck von Amerika

Chicago. Das Blatt „Chicago Daily
News“ schreibt, England sei zum
Schreck von Amerika geworden. Es
begriindet seine Aussage mit der
ständigen englischen Geldnot, die
England mit gutem amerikanischen
Geld beheben will.

Bulgarien liefert 13 Mill. Liter Wein nach Deutschland

Sofia. In diesen Tagen beginnt
der Weinexport aus Bulgarien nach
Deutschland. Soweit man bisher die
Lage überblicken kann, wird Bulgar-
ien in diesem Jahre 13 Mill. Liter
Wein nach Deutschland ausführen.
Ueber die Preisfrage wurde bereits
eine Einigung erzielt.

Schiffsverkehr im Südatlantik fast völlig lahmgelegt

Rio de Janeiro. Nach letzter Mel-
dung lief nach einer Pause von 4
Wochen, wieder ein englischer Dampfer
in den Hafen ein. Die brasiliani-
sche Presse bemerkt, daß der englische
Schiffsverkehr im Südatlantik fast
gänzlich eingestellt sei.

Jugosl. Unterrichtsminister plötzlich gestorben

Belgrad. Der jugoslawische Unter-
richtsminister, Anton Korosec, ist ge-
stern im Alter von 68 Jahren uner-
wartet gestorben. Der kroatische Ko-
stituent besetzte vorher die Stelle des
Innenministers.

Woher kenne ich dich, Gonda

Roman von Bizzie Weyer.

(8. Fortsetzung.)

Unter der Gardine verborgen hatte Oly Mifs Abfahrt gesehen. Sie hatte es nicht glauben wollen, daß Mifs so von ihr gehen würde. Mifs war sicher war sie seiner widerstandslosen Verliebtheit. Seitdem er als Knabe in ihr Vaterhaus gekommen, hatte sie ihn beherrscht. Sie liebte ihn, aber nur so, wie er bisher gewesen war — jedem ihrer Wünsche gefügig. So und nicht anders sollte es bleiben. Er sollte nur nicht glauben, sich ihr gegenüber gehen lassen zu können! O, sie dachte nicht daran, die Tage während Mifs Geschäftsreise zu verträuern. Budapest war schön, es gab hier im Hotel viele Männer, die für ein Lächeln, einen Blick dankbar gewesen wären. Da war seit ein paar Tagen ein Baron Voroby mit einem fabelhaften Wagen da, ein bildhübscher, eleganter Mensch. Er ließ kein Auge von ihr, wenn er sie in der Hotelhalle oder im Speisesaal traf. Bisher hatte sie ihn nicht beachtet, aus Rücksicht für Mifs. Aber wenn Mifs sich derartig töricht benahm, mußte er bestraft werden. Sie ging noch einmal an den Toiletentisch, verteilte das Rot der Lippen, zog die getuschten Augenbrauen und Wimpern noch einmal nach, fuhr mit der Wunderquaste über Stirn und Wangen, drückte den weichen Manillaströhrenfeder auf das rostbraune Gelock. Dann nahm sie Tasche, Handschuhe und fuhr in die Hotelhalle hinunter. Um diese Zeit kamen die meisten Gäste aus ihren Zimmern, um den See aus der Teeterrasse des Hotels oder in den eleganten Gartenrestaurant am Fluß zu nehmen. Vermutlich würde auch Voroby um diese Zeit zu sehen sein.

Oly stieg aus dem Fahrstuhl und sah Voroby auch schon in einem der Klubessel sitzen. Er hatte die Zeitung in den Händen, schaute aber über das Blatt hinweg gespart zum Bist. Als er sie sah, ging ein Lächeln über sein braunes verwegenes Gesicht. Zum erstenmal erwiderte sie es. Betont langsam schritt sie an ihm vorüber. Nun stand sie an der Schranke, hinter der der Portier eilig herbeikam.

„Einen Wagen, ich möchte zum Langtee ins Restaurant Gelcz.“

Oly sagte es betont laut. Im gleichen Augenblick erhob sich die schlank Gestalt Vorobys, eilte dem Ausgang zu. Auch Oly wollte das Hotel verlassen. Auf der breiten Freitreppe standen sie beide nebeneinander. Voroby zog ehrerbietig den Hut:

„Gnädigste, gestatten Sie, daß ich mich Ihnen vorstelle — Voroby, ich hatte schon längst gehofft, Sie kennenzulernen. — Ich wollte auch gerade zum Gelcz. Es würde mir eine sehr große Ehre sein, Sie hingeleiten zu dürfen.“

Oly schien zu überlegen.

„Ich weiß nicht, ob das geht —“

„Aber ich bitte Sie, Gnädigste, warum nicht? Oder stört Sie meine Begleitung? Vielleicht machen Sie mir dann wenigstens die Freude, meinen Wagen zu benutzen? Sie sind ja, wie ich mich selbst überzeugt habe, eine ungemein sichere Fahrerin.“

„Ja, und mein kleiner Sportwagen ist im Augenblick in der Reparatur — eine kleine Störung — mein Vetter aber ist mit dem Reisewagen unterwegs.“

Oly wußte selbst nicht, warum sie Voroby gegenüber Mifs als ihren Vetter und nicht als ihren Verlobten bezeichnete. Nun, ein wie das andere war ja richtig — und es stand doch nirgends geschrieben, beides zu betonen.

„Ah, der Herr, den man stets in Ihrer Begleitung sieht, ist ein Ver-

wandter von Ihnen, das finde ich reizend.“

Voroby lachte Oly strahlend an. Bildhübsch sah er aus mit seinem verwegenen braunen Gesicht. Den leichten Sommerhut trug er in der Hand, sein schwarzes glatt anliegendes Haar glänzte wie schwarze Bronze. Er überragte Oly um ein gutes Stück, seine Haltung war straff und zugleich ungezwungen — er hatte etwas von der Leichtigkeit der Menschen der ganz großen Welt. Voroby schien sehr reich zu sein, denn er bewohnte die besten Zimmer im Hotel, fuhr den teuersten französischen Wagen, täglich hielt vor dem Hotel ein ungarisches Vollblut, das Voroby gehörte. — Schade eigentlich, daß sie sich noch niemals beim Portier oder dem Zimmermädchen genauer nach Voroby erkundigt hatte.

„Sie schweigen, Gnädigste“, Vorobys werbende Stimme riß sie aus ihren Gedanken. „Vielleicht war ich zu fühl — verzeihen Sie mir.“

Oly sah Voroby lächelnd an: „Da sie so schön bitten? Also gut, Graf Voroby, Sie dürfen mich begleiten.“

Er ergriff ihre Hand und küßte sie ehrerbietig.

„Ich danke Ihnen.“ Er öffnete die Tür des schnittigen Wagens. Oly stieg ein. Voroby folgte. Der Hotelportier schlug den Schlag zu, der Wagen sauste davon.

Die Stadt lag im warmen Nachmittagschein.

„Schön ist Budapest“, meinte Oly, „sind Sie hier daheim, Graf?“

„Hier und auf meinen Gütern, Gnädigste. Dazwischen zigeunere ich ein wenig in der Welt herum. Aber immer wieder zieht es uns hierher zurück, in die Heimat. Ihre Bewunderung nehme ich als echter Sohn der Pusta als eine Lebenswürdigkeit auch für mich.“

Er schaute sie lächelnd an.

Oly antwortete nicht. Etwas stürmisch ging dieser Voroby vor. Man durfte sich nicht zu weit vorkagen. Zeigte man einem Mann zu schnell, daß man für sein Werben empfänglich war, so hatte man schon einen Trumf aus der Hand gegeben.

2. Kapitel.

Welt, unendlich weit dehnte sich die Hortobaghy. Die Sonne sank am Himmel. Gleich mußte sie jenseits der riesenhaften Ebene versinken. Ihre letzten Strahlen gingen wie goldene Pfeile über die Pusta.

Als Gronos fuhr und fuhr. An kleinen Dörfern fuhr er vorbei mit drohenden runden Kirchtürmen, auf denen Störche klapperten. Dann wieder kam er vorüber an großen Pferdebeständen. Prachtige fehrne Pferde tummelten sich auf den grünen Weiden unter dem unendlichen Himmelszelt der Hortobaghy.

Jrgendwoher aus der Ferne kam ein Abendläuten. Bald lag das letzte Licht auf den Hüften und Bäumen. Die Sterne zogen auf, einer nach dem anderen.

Als sah auf die Uhr, Er blickte auf die Karte. Bis Sorokar würde er heute noch gelangen. Dort wollte er übernachten. Bald war er angelangt. Im hellen Mondlicht lag die Dorfstraße.

Es schien ein reiches Dorf zu sein. Haus stand bei Haus, alle waren sie weiß gefaßt, sauber ausgerichtet. Kaum eine ärmliche Hütte befand sich dazwischen.

Auch das Gasthaus von Michael Jaray war ein sauberes großes Gebäude. Ein Knecht nahm seinen Koffer vom Auto und brachte ihn hinauf.

(Fortsetzung folgt.)

Deutsche U-Booterfolge lösen scharfe Kritik an Churchill aus

Madrid. Laut Nachrichten aus England ist man in parlamentarischen Kreisen wegen der deutschen U-Bootgefahr im Atlantik äußerst besorgt und man übt an den getroffenen Gegenmaßnahmen der Regierung scharfe Kritik. Einzelne Kreise fordern, die Regierung möge in einer Geheimstimmung über die unwirksamen Maßnahmen Aufklärung erteilen. Andere aber richten ihre Angriffe aus-

schließlich gegen Ministerpräsident Churchill, der sich noch immer an das Geleitungs-System aus der Zeit des Weltkrieges klammert, das jedoch im gegenwärtigen Krieg versagt hat. Anders Kreise wieder sind der Meinung, daß es jetzt, zur Winterzeit zu spät ist, gegen die U-Bootangriffe im Atlantik zu neuen Gegenmaßnahmen zu greifen.

Zimmermannsgehilfe prozessiert gegen den Staat

Budapest. Vor dem Budapest Gerichtlichhof hat ein Zimmermannsgehilfe aus Elet gegen den Innenminister, gegen das Arer und gegen den Abgeordneten seines Komitats einen Prozeß angestrengt, da er keinen Paß nach Deutschland erhalten habe,

wo er eine Arbeit hätte übernehmen können. Der Gerichtshof hat den Schadenersatzanspruch des Zimmermannsgehilfen abgelehnt, da er sein Gesuch um den Paß nicht entsprechend begründet habe.

EIGENE ERZEUGNISSE VON

Möbelstoffen, Teppichen, Bettdecken, Vorhangstoffen,

PETER HERZOG & Co.

Teppich- und Möbelstoff-Fabrik. Temeschburg, IV. Bezirk, Bul. Carol 12

Torfbriketts treiben dänische Autos

Kopenhagen. Ein ausländisches Automobilunternehmen hat in Kopenhagen einen Torfgenerator entwickelt. Da Dänemark über umfangreiche Torflager verfügt, soll die Verwendung von Torfbriketts und Torflager und Torfkoks in Gasgeneratoren der Anwendung von Holz vorgezogen sein. Der neue Generator, der nach einer längeren Untersuchungszeit nunmehr als fabriktionsreif bezeichnet wird, sei für die Serienherstellung geeignet und könne bei jedem Personwagen

mittlerer Größe Verwendung finden. Nach vorliegenden Mitteilungen benötige ein mittlerer Personwagen, der normal auf 100 km 12,5 Liter Benzin im gegenwärtigen Werte von 11,87 Kronen verbraucht bei Verwendung von Spezialtorfs für 100 km nur für 3 Kronen Torf. Ohne Nachfüllung erzeuge der Generator eine für 120 km Weg ausreichende Gasmenge. Bei Anwendung besonders hergestellter Torfbriketts reiche eine einzige Füllung für eine 280 km-Strecke aus.

Unbarmherziges engl. Vorgehen gegen Araber-Dorf

Jerusalem. Englische Soldaten umringten gestern mit Maschinengewehren ein arabisches Dorf, dessen sämtliche Männer zusammengefaßt und in ein Internierungslager gebracht wurden, wo sie von 100 fäh. Polizisten bewacht werden. Die Frauen und Kinder aber mußten das Dorf verlassen und nachher

wurden 200 Häuser in die Luft gesprengt. Dieses unbarmherzige Vorgehen wurde gegen das Dorf zur Strafe unternommen, weil einige Telefondrähte geschnitten wurden, und die Täter nicht ermittelt werden konnten.

Belgrader russische Gesandte auf der Jagd

Mariatheresopel. Der russische Gesandte am jugoslawischen Hof Viktor Plotnikow wollte in Gesellschaft mehrerer Neufahrer und Mariatheresopeler Jäger in Mariatheresopel

wo er im Laufe des gestrigen Nachmittags in der Umgebung von Mariatheresopel an einer großen Jagd teilnahm. Der Gesandte ist heute nach Belgrad abgereist.

Unsere Anekdoten. Bismarck gewinnt eine Wette

Bismarck war einst mit seinem Freund Kleist-Neuhof zusammen auf einer mehrtägigen Jagd. Der erste Tag war sehr anstrengend gewesen, und Kleist-Neuhof erkrankte, am nächsten Tag nicht aufstehen zu wollen Bismarck aber wette mit dem Freund, daß er ihn am nächsten Morgen um Punkt sieben Uhr aus dem Bette treiben würde. Kleist-Neuhof stellte dies entschrieben in Worte und verbarrlichtete seine Tür, um einem etwaigen Schabernack Bismarcks vorzubeugen. Am nächsten Morgen um halb sieben klopfte Bismarck an die Tür des Freundes und ermahnte ihn, aufzustehen, was diesem

natürlich gar nicht einfiel. Darauf ergriff Bismarck seine Jagdsturme, ging in den Hof hinaus und schob von da durch Kleist-Neuhofs Stubensfenster in den Wasent, so daß Kleist und Stubensfenster Kleist-Neuhof auf den Kopf fielen. Dieser Strang entsetzt aus dem Bett und eilte ans Fenster, um zu sehen, was los sei. Als er aber niemand erblickte, warf er sich in seine Kleider und eilte hinunter. Auf der Treppe begegnete er Bismarck, die Fäuste in der Hand. „Wünsche wohl geruht zu haben“, begrüßte dieser ihn lachend, „es ist Punkt sieben Uhr!“

Weißbrot zu Weihnachten

Wie verlautet, erwägen die zuständigen Behörden gegenwärtig die Möglichkeit, für die Weihnachtsfeiertage im ganzen Lande Weißbrot herstellen zu lassen, um dann nach den Feiertagen wieder zum Einheitsbrot zurückzukehren.

Der älteste Mann in Lipar gestorben

Wie man uns aus der gemischt-sprachigen Gemeinde Lipar schreibt, ist dort der älteste Mann der Gemeinde, Franz Hammer Schmidt, im Alter von 91 Jahren gestorben. Er wird von seinen Kindern, sowie zahlreichen Enkelkindern betrauert.

Verhaftungen in der Slowakei

Preßburg. (DNB) Die Aufdeckung einer illegalen Organisation, welche gegen die Interessen des slowakischen Staates arbeitete, führte zu neuen Verhaftungen. Bis jetzt wurden 30 Personen festgenommen, von denen die Mehrzahl noch aus der Zeit der tschecho-slowakischen Republik als Infiltrations-Elemente wohl bekannt sind.

Wieder Telegramme nach Bessarabien

Die Postgeneraldirektion gibt bekannt, daß ab heute Telegramme nach Bessarabien und in die Nordbukowina aufgegeben werden können.

Zwiel Holz in Rumänien

Rußlandkauft 7500 Waggon von uns

Bukarest. Eine russische Abordnung weilt gegenwärtig in Rumänien, um hier 7500 Waggon Bauholz für Rußland zu kaufen. Die zum Abtransport des Bauholzes notwendigen Schiffe treffen schon demnächst im Hafen von Galaş ein.

Ungarische Paprika-Referierte

Budapest. Aus der diesjährigen ungarischen Paprikaernte erwartet man 60.000 dt gemahlener Paprika, was einen Referiertertrag darstellt. Im Vorjahr wurden fast 23.000 dt Paprika ausgeführt, von denen 3900 dt nach Großdeutschland und 16.200 dt nach USA gingen. Man hofft in diesem Jahr auf stärkere deutsche Paprikakäufe.

Wer einen Waggon Weizen hat, muß dies anmelden

Bukarest. Weizene, die mehr als 10.000 kg Weizen haben, sind verpflichtet, binnen 10 Tagen eine schriftliche Deklaration beim Getreideverwertungsamt einzureichen. Die Formulare können im Gemeindehause übernommen werden.

Brand zweier Petroleumtanks in Prahova

Bukarest. In Telenhen, bei Prahova, gerieten zwei Petroleumtanks in Brand. Die Flammen schlugen etwa 25 bis 30 m hoch gegen den Himmel. Sofort wurde Feuerwehrt und auch eine Kompanie Pioniere eingesetzt, die das Feuer löschten.

Soldatengrab

Wohl an die Bierzig liegen hier In Rom, auf dem Alter, am Wege — Du bist so ganz still, und ich lege Die Hand auf Herz und Knie vor dir.

Du warst noch so jung, voller Kraft, Und trugst bestimmt großes Hoffen, Nun hat dich die Kugel getroffen, Und dir entglitt der Waffe Schaft.

Um dich die andern, stumm wie du, Sie warten, daß wir euch begraben, Auch dich Kamerad — und wir haben Dein Bild in uns — in Gerechtigkeit, dul

Gertruda Fischer.

Der Wohnungsbau Deutschlands nach dem Kriege

800.000 Wohnungen im ersten Nachkriegsjahr

In der Führerrede der vorigen Woche erwähnte Adolf Hitler auch das große Sozialprogramm, das nach Beendigung des Krieges unverzüglich in Angriff genommen werden soll. Zu diesem großen Programm gehört außer der so wichtigen Altersversorgung u. a. die von Dr. Ley bereits in die Wege geleitet wurde, auch ein umfassendes Wohnungsbauprogramm, für dessen Durchführung der Führer bereits die genauen Richtlinien erlassen hat.

Für das erste Jahr nach dem Kriege sieht dieses große Programm den Bau von 800.000 Wohnungen vor deren Mietpreise im Durchschnitt 80 RM im Monat betragen soll. Eine solche Wohnung besteht aus 3 Zimmern, 1 Wohnküche, Duschraum, Wstellraum und Balkon. 10 Prozent dieser Wohnungen erhalten einen Raum mehr und 10 Prozent zwei Räume mehr. Die Gesamtwohnfläche

der 3 Zimmerwohnung beträgt 62 Quadratmeter, jener der 4 Zimmerwohnung 74 Quadratmeter. Es ist weiters vorgesehen, daß die Herstellungskosten dieser Wohnbauten, durch weitgehende Normung und Rationalisierung gesenkt werden.

Mit der Durchführung dieses Programmes wurde ebenfalls Reichsorganisationsleiter Dr. Ley betraut, der, wie bereits oben erwähnt, die Vorarbeiten für die Altersversorgung bereits beendet hat.

Eine Frage drängt sich uns, beim Anhören dieser angekündigten gewaltigen Sozialfürsorge auf und zwar: Wie und in welcher Form, werden wir Auslandsdeutschen an all dem Segen, der sich dem Mutterlande in Wälde erschließen und über dasselbe ergießen wird, teilnehmen, desselben teilhaftig werden, — wenn auch nur im bescheidenem Maße.

Jüdisches Paradies in Warschau

Jeder kann arbeiten und ist unter Seinesgleichen

Warschau. (DNB) Die Einrichtung des Jüdischen Viertels und dessen Absonderung von den anderen Stadtvierteln wurde beendet.

Das jüdische Stadtviertel ist mit allen sanitären und sonstigen öffentlichen Institutionen ausgestattet.

Der Sicherheits- und Verwaltungs-

dienst wird ausschließlich von Juden versehen.

Die Verpflegung der Bevölkerung erfolgt durch jüdische Bäcker, Fleischhauer, Kaufleute usw.

Die Bezahlung der von den Behörden gelieferten Güter erfolgt zum Teil durch Arbeitsdienstleistungen.

Ungünstiges Wetter für die Luftwaffe

Beschränkte Tätigkeit und nur Verminderung britischer Häfen

Berlin. Das Oberkommando der Wehrmacht teilt mit:

In der Nacht zum 14. Dez. beschränkte sich die Tätigkeit der Luftwaffe infolge ungünstiger Wetterlage auf das Vermindern britischer Häfen.

Im Laufe des 14. Dezember griffen einzelne Flugzeuge mehrere kriegswichtige Ziele in Süd- und

Mittelengland zum Teil im Tiefflug an. In den Mittelrand wurde eine wichtige Industrieanlage durch Vollertrichter schwerer Bomben wirkungsvoll getroffen. Der Feind flog in das Reichsgebiet nicht ein. Im besetzten Gebiet warf er an zwei Stellen Bomben ohne Schaden anzurichten.

Neue Lederpreise

Im Amtsblatt vom 12. Dezember wurden durch Verfügung des Landwirtschaftsministeriums die Preise für nachstehende Lederarten ab Fabrik wie folgt festgesetzt:

- | | |
|---|----------------------------|
| 1. Sohlenleder, Seitenstücke | über 6 kg, 265 Lei das kg |
| 2. Sohlenleder, Seitenstücke | unter 6 kg, 295 Lei das kg |
| 3. Büffelsohlenleder, Seitenstücke | über 6 kg, 250 das kg |
| 4. Büffelsohlenleder, Seitenstücke | unter 6 kg, 280 Lei das kg |
| 5. Sohlenleder, Rückenstücke | 380 Lei das kg |
| 6. Sohlenleder, Halsstücke | 220 Lei das kg |
| 7. Sohlenleder, Bauchstücke | 170 Lei das kg |
| 8. Schwarzes Bogtabelleber | 89 Lei der Quadratfuß |
| Schwarzes Bogtabelleber | 94 Lei der Quadratfuß |
| Schwarzes Bogtabelleber | 90 Lei der Quadratfuß |
| Schwarzes Bogtabelleber | 87 Lei der Quadratfuß |
| Schwarzes Bogtabelleber | 82 Lei der Quadratfuß |
| 9. Rindborleder | 82 Lei der Quadratfuß |
| Rindborleder | 85 Lei der Quadratfuß |
| Rindborleder | 82 Lei der Quadratfuß |
| Rindborleder | 80 Lei der Quadratfuß |
| 10. schweres Rindbleder, 1. Qualität, ab Fabrik | 390 Lei das kg |
| 11. Leichtes Rindbleder, 1. Qualität, ab Fabrik | 460 Lei das kg |

In den Preisen ist die Umsatzsteuer und die Steuern für den Landesverteidigungsfonds inbegriffen. Es werden nur die gesetzlichen Fakturstempel und die 2 v. H. Verkaufssteuer aufgeschlagen.

Sämtliche Industriellen und Kaufleute, die in den oben erwähnten Artikel Lagerbestände haben, sind verpflichtet innerhalb 5 Tagen dem Landwirtschaftsministerium und wirtschaftlichen Generalstab, Abteilung Versorgung, (Ministerial-Coordonareit si Statului Major Economic, Divizia Aprovizionariilor) die in ihrem Besitz befindlichen Mengen nach Arten aufgeteilt in eingeschriebenen Brief mitzutellen.

Mit Beginn von 1. Januar 1941 erfolgt die Verteilung der oben angeführten Lederarten nur durch ein Verteilungsbüro für Lederwaren, (Biroul de distributie al pielei) das Verteilung nach den Bedürfnissen

der einzelnen Bezirke vornimmt. Die Normen, nach denen dies Verteilungsbüro arbeitet, werden in einer späteren Verfügung bekanntgegeben.

Mit Beginn vom 12. Dezember 1940 sind die Lederfabrikanten und Händler verpflichtet ein Buch zu führen, in dem nach Maßgabe der Verkäufe:

- a) der Name, Vorname und Adresse des Käufers, und
- b) die verkauften Mengen nach Kategorien einzutragen sind.

Die Lederhändler müssen ebenfalls in diesem Buch auf Grund der Fakturen die eingegangenen Lederarten eintragen. Die aus den Eintragungen (Eingang und Verkauf) resultierenden Differenzen müssen in dem Bager vorhanden sein. Die Bücher sind auf Wunsch den Kontrollorganen vorzulegen. Zuwiderhandlungen werden streng bestraft.

Aus der Volksgruppe

Mitteilung der Kreisleitung Meres. Die Ortsleiter des Kreises Meres erscheinen Dienstag vormittag mit der Bitte um Anschrift der eingerückten Volksgenossen in der Kreisdienstelle, Temeschburg 1.

In Reichtha findet ab 18. d. M. eine Weihnachtsausstellung der Deutschen Jugend statt, die zu besuchen ist.

Für die Leiter der deutschen Schulen des Banates

Die Bereichsleitstelle für Schulfragen Banat teilt mit: Die Leiter und Leiterinnen deutscher Schulen des Banates (Kirchengärten, Volksschulen u. Mittelschulen) mögen für alle an ihrer Anstalt wirkenden Lehrkräfte die Angaben über den Familienstand mit Anzahl und Alter der Kinder sofort an unsere Dienststelle (Timisoara 1, Str. Antonici 2) einsenden.

Der Bereichsleitstellenleiter.

Jüdische Ärzte dürfen nur noch bis 1. Januar arische Patienten behandeln.

Bukarest. Das rumänische Ärztekollegium teilt mit: Die jüdischen Ärzte dürfen ihre arischen Patienten nur noch bis 1. Januar behandeln. Dann tritt das Gesetz in Kraft, laut welchem jüdische Ärzte nur Juden behandeln dürfen.

Die Schweiz sperrt ihre Grenze...

Zürich. Der Bundesrat hat die teilweise Sperrung der Grenzen der Schweiz angeordnet.

*) Das ideale Abführmittel, blutreinigend, gallentreibend, ist die Dr. Földes'sche Solvo-Pille. Bei Stuhlverstopfung, Darmträgheit, schlechter Verdauung, bei verdoebenem Magen, Blähungen, Magen- und Darm Schmerzen sichert die volle Einnahme. Eine Schachtel 25 Lei. In allen Stadt- und Landapotheken, sowie Drogerien erhältlich.

Wer hat wieviel angebaut?

Alle Landwirte sind verpflichtet binnen zwei Tagen im Gemeindehause anzumelden, wieviel sie in diesem Herbst angebaut haben. Jene, die nicht anmelden, werden dem Gerichte übergeben und sehr streng bestraft.

Neue Preise für den Weineßig

Das Ministerium für Wirtschaftsplanung und den Wirtschaftsgeneralstab hat neue Preise für Weineßig im Groß- und Einzelhandel festgesetzt.

Für den Großhandel kostet Weineßig ab Fabrik: 14 Lei pro Liter mit einer Stärke von 8 Grad, 25 Lei bei 6 Grad und 36 Lei bei 9 Grad Essigsäure. Im Einzelhandel sind die Preise 19, 33 und 48 Lei pro Liter.

Das schönste Weihnachtsgeschenk

Damen- u. Herren-Armband-Uhren, Taschenuhren, Summen, verlässlichste Fabrikate bei CSÁKY Uhrmacher u. Juwelier, Arab gegenüber der luth. Kirche. Erstklassige eigene Werkstätte

Den Spiellameraden in einen Waggon eines abfahrenden Zuges eingesperrt.

Als auf dem Bahnhof Beckly bei Nagdebürg ein Waggon Spinat ausgeladen werden sollte, trabelte zur großen Überraschung der Bahnarbeiter ein 13 Jahre alter Knabe aus dem Waggon hervor. Die Untersuchung ergab, daß er auf dem Bahnhof Nagdebürg von Spielgefährten in den Waggon eingesperrt worden war, aus dem er sich nicht mehr befreien konnte. Der kleine Schwarzfahrer wider Willen wird nun seinen Eltern wieder zugeführt werden.

Kleine Anzeigen

1 Leu das Wort, fettgedruckt 2 Leu, kleinste Anzeige 20 Lei. Der Preis ist voraus zu bezahlen. Kleine Anzeigen können auch bei unserer Vertretung in Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 30 (Weiß u. Götter) zum Originalpreis aufgegeben werden. Schriftlichen Anfragen und Schiffsbriefen ist Rückporto beizulegen.

WEISS & GÖTTER empfiehlt:
SCHROTER, SCHROTMÜHLEN
Verschiedene Fabrikate!

Schmiedehilfe, guter Arbeiter sucht Stelle. Adresse im Araber Deutschen Haus.

Schwarzes Pferd ohne Zeichen No. 1084 gesucht! Das Pferd war beim Calaras Reg. No. 10 und wurde mit einem Fuchs-Minich, welcher einen Pleß auf der Stirne hat, vom selben Regiment vertauscht. Dieses Pferd kann vom Eigentümer übernommen werden. Andreas Groß, Segentbau, 199. (Zub. Arab.)

Zwei schöne, reine, möblierte Zimmer mit 3 Betten zu vermieten, Kornader, Sigmundhausen, Masul Mureskul 57-58 (neben der Brücke rechts).

Deutsch-rumänisch-ungarische KorrespondentIn sucht Halbtagsposten, oder Stundenkorrespondenz. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Eine Baracke aus Holz als Heu- oder Laubstapfen 13 Meter lang und 6 Meter breit, zu verkaufen. Näheres in der Geschäftlichen Glashandlung, Neuarad.

Gutgehendes Einkehrgasthaus, Geschäft und Fleischbank, auf belebter Straße, zu verkaufen oder zu vermieten. Josef Klug, Neuarad, Frankengasse (Str. A. Jancu).

Pensionist sucht die Bekanntschaft einer Witwe oder älteren Mädchens von 28-40 Jahren mit gesellschaftlicher Bildung, zwecks Ehe kennen zu lernen. Anträge, wenn möglich mit Lichtbild unter „Pensionist 57“ an die Verwaltung des Bl.

Zu einer arischen, größeren Waldindustrie wird noch ein Geldmann gesucht. Offerte werden an die Verwaltung des Blattes erbeten, unter „Ueber eine Million“.

Junger Schlosser, geschickt und in allen in das Fach schlagenden Arbeiten bewandert, sucht Stelle. Adresse im Deutschen Haus, Arab, Cicio Pop-Gasse 9.

Deutsches Fräulein, das bisher in einem Schuhgeschäft Verkäuferin war, sucht Stelle als Verkäuferin. Kann auch anderes Geschäft sein. Adresse im Deutschen Haus, Arab, Cicio Pop-Gasse 9.

Suche fleißiges deutsches Mädchen oder Frau für alles. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

6 Katastralschloß prima Ackerfeld in der unmittelbaren Nähe von Arab zu verkaufen. Auskünfte bei Fr. Parecz Bela, Advokat, Arab, Str. Consistorului 2.

10-15 P.S.-Motor und ein Fordson-Traktor, fehlerhaft doch in reparierbarem Zustande, wird zu kaufen gesucht. Szjarez, Macea. (Zub. Arab.)

Gärtnergehilfe, auch verheiratet, nur selbständiger Arbeiter perfekter Kultivator in Cyclamen und Hortensien, bewandert in Schnittblumengärtnerei findet Aufnahme per 1. oder 15. Dez. Dortselbst wird auch noch ein tüchtiger Gehilfe aufgenommen. Angebote mit Zeugnisabschriften an Ing. A. Will, Schnittblumengärtnerei 306, Coblea, (Rom. Brasov).

Garberobe zu verpachten, vom Kaffeehaus mit Restaurant Dacia. Näheres dortselbst.

Guteführendes Geschäft, Nebenerwerb, im Zentrum der Stadt Arab, ausschließlich mit Fräulein geeignet, ist mit verhältnismäßig kleinem Kapital wegen Abreise zu übergeben. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Gerren-Winterrad in tadellosem Zustande, Anzug, Wäsche, Kaffeeerzeugnis und welche Geschäftsmäntel preiswert zu verkaufen. Neuarad, Str. Reg. Ferdinand 2.

Wir grüßen Euch!

Wir grüßen Euch, Deutschlands graue Soldaten!
Wir grüßen Euch Träger des mächtigsten Reiches!
Was wir in Nächten sturmschwörend baten,
Ihr seid nun das Pfand befreierender Taten,
Der lohnenden Sehnsucht Erfüllung zugleich!

Wir grüßen Euch Brüder, heldische Söhne
Der ewigen Mutter, die uns Euch entsandt,
Hüter der Ordnung, Hüter der Rechte,
Stumm brechen des Feindes Lügen und Mächte
Am Volk, dem des Reiches Wehr schützend erstand.

Annie Schmidt-Endres.

Keine Ausfuhr von Geflügel und Eier aus Rumänien

Bukarest. Um einer Verkürzung der Lebens- und Futtermittel in Rumänien vorzubeugen, wurde laut Beschluß des Landwirtschaftsministeriums die Ausfuhr von geschlachtetem Geflügel, Eier sowie Oelfischen mit sofortiger Wirksamkeit, verboten.

Die Zukunft des Geldes

Unser Gold, ist unsere Arbeit, sagte der Führer in seiner letzten Rede, die er vor den Rüstungsarbeitern hielt und fügte hinzu: Sie sagen wir wollen am Goldstandard festhalten, wir aber haben ja kein Gold! Zu diesen historischen Worten des Führers, wollen wir die Ausführung des bekannten deutschen Wirtschaftlers Dr. Bang beifügen, der die amtliche deutsche Einstellung zum Goldproblem mit folgenden Charakterisierungen erläuterte:

Man könne zwar geldzeichen, aber nicht Geld „machen“. Geld entsteht lediglich durch Herstellung abschaffbarer Güter und durch ihren Absatz. Wenn also Geld den Gegenwert von Gütern bilde, so sei eine künstliche Geldvermehrung, nämlich eine Inflation, eine Fälschung von Bescheinigungen über Waren, die nicht vorhanden seien. Umgekehrt sei Deflation eine Nichtausstellung von Bescheinigungen über tatsächlich entstandenes Geld. Hiefür schuf Dr. Bang den drastischen Ausdruck, Deflation sei eine

„künstliche“ Geburtenverhinderung von Geld.

Der Geldschaffmann gab sein Urteil dahin ab, daß die Goldwährung die Wirtschaft eines Landes schließlich in die Hände der Goldproduzenten gebe. Daher hätten auch Deutschlands Gegner seit dem Versailler Vertrag an der Goldwährung festgehalten. England habe es als eines seiner Kriegsziele aufgestellt, Deutschland müsse auf die bisherige Handelspolitik verzichten und zur Goldwährung zurückkehren. Da Deutschland nur sehr wenig Gold produziert, stellten diese englischen Forderungen eine Auslieferung der deutschen Wirtschaft und des deutschen Geldwesens an die Goldproduzenten der Erde und an die hinter ihnen stehenden Mächte dar. Deutschland habe die Goldwährung durch Kontraktwährung, und wie der Führer sagte, durch „Arbeit“ ersetzt und sei überzeugt, daß es nach siegreicher Beendigung des Krieges dadurch die Reichsmark zur Weltgeltung bringen werde.

Fahrplan

Abfahrt und Ankunft der Züge am Araber Bahnhof

Abfahrt nach Temeschburg: 0.50, 6.00, 8.25, 10.30, 13.18, 16.04, 18.15; 20.05 und 21.31 Uhr.	Abfahrt nach Petroschi: 5.05, 6.50, 14.30, 16.40 und 19.06 Uhr.
Ankunft von Temeschburg: 2.37, 6.19, 7.54, 9.49, 12.04, 13.35, 16.25, 17.55, 21.09 und 23.41 Uhr.	Ankunft aus Petroschi: 6.10, 7.59, 15.55, 17.50 und 21.17 Uhr.
Abfahrt nach Teus: 1.57, 6.24, 6.52, 13.55, 20.25 und 21.27 Uhr.	Abfahrt nach Battonya: 10.19 und Ankunft von dort um 13.03 Uhr.
Ankunft von Teus: 0.30, 1.55, 5.45, 10.13, 11.56 und 19.58 Uhr.	Abfahrt nach Orfala: 7.43, 14.25 und 19.38 Uhr; Ankunft von dort um 7.20, 12.12 und 18.40 Uhr.
Abfahrt nach Brad: 6.40, 11.34, 14.00 und 19.10 Uhr.	Abfahrt nach Cermeu: 5.00, 10.51 und Ankunft von dort um 10.17 und 16.27 Uhr.
Ankunft von Brad: 6.17, 8.56, 12.44, 19.03 und 22.53 Uhr.	Abfahrt nach Rabna: 9.52, 18.10 Uhr; Ankunft von dort um 8.20 und 17.44 Uhr.
Abfahrt nach Sibiu: 10.23 und 10.34 Uhr und Ankunft von dort um 9.00 und 17.41 Uhr.	Abfahrt nach Borzin (Kerau): 7.34, 13.50 und 17.35 Uhr; Ankunft von dort: 7.10, 13.48 und 20.40 Uhr.

Unsere

Buchdruckerei „Phönix“

(Hil. Witto)

als Herausgeber der „Araber Zeitung“ und „Volks-Blatt“ verfertigt:

Drucksorten aller Art

von der einfachsten bis zur feinsten Ausstattung in Mehrfarben-Druck. Wir sind spezialisiert und am leistungsfähigsten in Massenarbeiten, weil unsere Spezialmaschinen, Druckautomat und Notationsmaschine täglich 6000 bis 8000 Druck erzeugen.

Verlangen Sie bei Vergebung Ihrer Druckarbeiten von uns Preisangebot.

Sie finden uns in Arab

Grte Pilschplatz.

Fernsprecher 16-39.

Bestgenommener Dieb in Neuarad

Arab. Dem Ioan Marian aus Glogotoc, von Beruf Fuhrwerker, wurde von einem Segentbauer Mann eine Kiste mit 25 kg Zucker und ein Bund Besen gestohlen. Die Besen verkaufte der Dieb an einen Kaufmann in Neuarad. Als er den Zucker einem Kaufmann in Sigmundhausen zum Kauf anbot, erregte dies beim Kaufmann Verdacht, er verständigte die Polizei, welche ihn festnahm. Die Untersuchung ist im Zuge.

Unsere Angebote.

Der „Anfänger“

Auf die Bitte eines Freundes hin hatte Richard Wagner in sein Bayreuther Orchester einen Posaunisten aufgenommen, der sich als ein blutiger Anfänger entpuppte. Gleich bei der ersten Probe verstumte er dreimal hintereinander den Einsatz.

Nun rief dem Welker die Geduld und er schrie den Unglücklichen an: „Ja, zum Putsch, wenn Sie schon ein Anfänger sind, warum fangen Sie nicht an?“

Dankagung

Für die herzlichen und wohlwollenden Beweise der Anteilnahme an dem tiefschmerzlichen, unersehlichen Verlust, den wir durch das Hinscheiden unseres innigstgeliebten, guten Vaters, Vater, Großvater und Schwager erlitten, sprechen wir auf diesem Weg unseren aufrichtig empfundenen Dank aus
Dagatosch-Arab, den 15. Dezember 1940.

Familie Witto
und Bilari

SPORT

A-Siga

Bei den gestrigen Spielen um die Nationalmehrfacherschaft in der letzten Runde wurden folgende Resultate erzielt:
Universtitaten— Gloria (Arab) 6:2 (1:1).
Rapid—UDR (Reschika) 2:1 (0:1).

B-Siga

In der B-Siga wurden noch folgende Resultate erzielt:
Electrica—CFR Turnseverin 6:2 (0:0).
Rapid—Politehnica 5:0 (0:0)

Billige u. doch spannende Bücher

Saben Sie schon untenstehende Bücher gelesen? Wenn nicht, bestellen Sie sich diese beim Volksblattverkäufer oder gegen Vorkaufsendung des Betrages (zusätzlich 3 Lei für Porto) in Briefmarken vom

„Phönix“-Buchverlag, Arab, Piaza Pleznei 2.

- „Der Bär von Wiltsch“, spannender Liebesroman mit 2-farbigem Umschlag, 192 Seiten Lei 15
- „Der schwarze Freitag“, Roman, 112 Seiten Lei 15
- „Der Goldmensch“, Roman in 2 Bänden, a 20 Lei, 420 Seiten Lei 40
- „Schwester Maria“, Leidensgeschichte einer Krankenschwester 192 Seiten Lei 20
- „Der Mann in Weiß“, Kriminalroman, 188 Seiten Lei 20
- „Das tragische Ereignis“, durch das der Weltkrieg entbrannte.“ (Wie der Mord in Sarajewo geschah.) Lei 10
- „Die Traudle Kaiser Maximilians von Mexiko“ Lei 10
- „Draga Maschins Weg zum serbischen Thron“ Lei 10

Neuere Bücher

- „Eins Baderien“ (legt erschienen) Lei 50
- „Altkas Nachbarn“, mit 551 der besten Koch- und Backrezepten Lei 50
- „Das große Traumbuch“, 127 Seiten Lei 25
- „Der Neuschnee“ in seine Bedeutung für die Sicherung der Rentabilität des Weinbaues, mit vielen Abb. Lei 25
- „Deutsches Volksliedebuch“, mit 160 der schönsten alten und neuen Liedern Lei 20